

**Nachfolgend aufgeführte Anträge
wurden anlässlich des Bundestages am
14. Juni 2015 in Köln angenommen**

Antrag 1 § 2 Absatz 1 Satzung

❶ Der Zweck des Verbandes ist die Pflege und Förderung des Basketballsports **in allen vom Weltverband vorgegebenen Formen** in der Bundesrepublik Deutschland. Der DBB bekennt sich zum Amateursport. Er ist politisch und weltanschaulich neutral. Der DBB bekennt sich zu den Prinzipien des Gender-Mainstreamings und setzt sich für die Gleichstellung von Frauen und Männern ein. Der DBB verurteilt jegliche Form von Gewalt und Missbrauch, gleich ob körperlicher, seelischer oder sexueller Art. Er tritt rassistischen, verfassungs- und fremdenfeindlichen Bestrebungen und anderen diskriminierenden oder menschenverachtenden Verhaltensweisen entschieden entgegen. Der DBB setzt sich ein für Respekt, Toleranz und Fairplay.

Antrag 2 § 7 Satzung

§ 7 Anti-Doping-Reglung

❶ Doping wird vom DBB und seinen Mitgliedern als schwerwiegender Verstoß gegen die ethischen Grundprinzipien des Sports angesehen und ist daher verboten. Der DBB nimmt am Dopingkontrollsystem der Nationalen Anti Doping Agentur (NADA) und der FIBA teil. Die NADA ist berechtigt, nach Maßgabe der **Kontrollvereinbarung** mit dem DBB Trainings- **und Wettkampfkontrollen** durchzuführen. Die FIBA und der DBB sind befugt, Dopingkontrollen während und außerhalb des Wettkampfes durchzuführen. Hierzu gehören alle Spiele in den Wettbewerben des DBB sowie Spiele in den Wettbewerben der Bundesligen und Länderspiele.

❷ Es gilt der Anti-Doping-Code (Anti-Doping-Ordnung des DBB).

Antrag 3 § 5 Absatz 1 Spielordnung

① Teilnehmer eines Spieles sind **alle Personen, die mit der unmittelbaren Durchführung eines Basketballspiels befasst sind. Das sind insbesondere: Spieler, Trainer, Trainer-Assistent, Mannschaftsbegleiter, Schiedsrichter, Schiedsrichterbetreuer, Kommissar, Kampfrichter, Hallensprecher und Scouter.**

Antrag 4 § 31a Absatz 1 Spielordnung

① In den Wettbewerben der Regionalligen ist in jedem Spiel pro Mannschaft ein Nicht-EU-Bürger spielberechtigt. Dieser hat einen Aufenthaltstitel **gemäß § 4 Absatz 1 AufenthG** vorzulegen, **der nicht gemäß § 6 Absatz 1 AufenthG erteilt wurde.**

Antrag 5 § 33 Absatz 3 und 4 Spielordnung

③ **Ein Spielbericht in elektronischer Form darf verwendet werden, sofern dieser vom DBB zugelassen ist und der Veranstalter dies vorsieht.**

④ Der Ausrichter ist verpflichtet, den Spielbericht der Spielleitung am ersten Werktag nach dem Austragungstag zuzusenden. **Die Spielleitung hat einen nicht zugegangenen Spielbericht unter Setzung einer Ausschlussfrist und Festlegung der Versandform beim Ausrichter anzufordern. In diesem Fall ist der Ausrichter verpflichtet, sich über den Zugang des Spielberichts zu vergewissern.** Der Veranstalter kann eine andere Regelung treffen.

Antrag 6 § 42 Absatz 3 Spielordnung

③ Bei Punktgleichheit und gleicher Anzahl von Spielen werden die Platzierungen gemäß folgender Kriterien in der aufgeführten Reihenfolge ermittelt:

- a) nach der höheren Zahl der Wertungspunkte aus den Spielen dieser Mannschaften untereinander;
- b) nach dem höheren Wert der **Korbdifferenz** aus den Spielen dieser Mannschaften untereinander;
- c) nach dem höheren Wert der **Korbdifferenz** aus allen Spielen des Wettbewerbs;
- d) nach den weniger erhaltenen Korbpunkten bei positiver Korbdifferenz bzw. nach den mehr erzielten Korbpunkten bei negativer Korbdifferenz aus allen Spielen des Wettbewerbs.

Antrag 7 § 59 Spielordnung

❶ Ist nur ein Schiedsrichter zum Spielbeginn angetreten, so müssen die Mannschaften einen anwesenden vereinsneutralen Schiedsrichter als 2. Schiedsrichter akzeptieren. Kann kein zweiter Schiedsrichter gefunden werden, ist das Spiel von einem zu leiten.

❷ **Ein verspätet antretender Schiedsrichter darf nur vor Beginn des dritten Viertels und nur sofern zuvor kein anderer Schiedsrichter ersatzweise tätig wurde, seine Tätigkeit aufnehmen.**

Absätze 2 bis 4 (alt) werden Abätze 3 bis 5 (neu)

❸ Ist 15 Minuten nach angesetztem Spielbeginn keiner der Schiedsrichter erschienen, so müssen die Mannschaften anwesende vereinsneutrale Schiedsrichter akzeptieren.

❹ Sind keine vereinsneutralen Schiedsrichter anwesend, können sich die Mannschaften auf vereinseigene Schiedsrichter einigen. Diese Einigung ist vor dem Spiel von beiden Kapitänen auf dem Spielbericht zu bestätigen.

❺ Das Ausbleiben jedes angesetzten Schiedsrichters ist auf dem Spielbericht zu vermerken.

Antrag 8 Neufassung der Lehr- und Trainerordnung

I. Allgemeines

§ 1

Die Lehr- und Trainerordnung regelt die Angelegenheiten des Lehr- und Trainerwesens im Deutschen Basketball Bund (DBB).

II. Mitglieder und Aufgaben

§ 2

Die Mitglieder der Lehr- und Trainerkommission (LTK) werden gemäß § 25 GVO auf Vorschlag des Ressortleiters IV vom Präsidium berufen. Der gewählte Vertreter der Landeslehrwarte (§ 5 Absatz ④) ist für einen Sitz in der LTK vorzuschlagen.

§ 3

Zu den Aufgaben der Lehr- und Trainerkommission gehören insbesondere:

- die Fortschreibung der „Richtlinien für die Aus- und Fortbildung im DBB“,
- die Erarbeitung von Konzepten für Bildungsmaßnahmen,
- die Planung von Bildungsmaßnahmen für alle Zielgruppen im DBB,
- die Qualifizierung von Referenten für Bildungsmaßnahmen,
- die Erarbeitung von Lehrmaterialien,
- die Mitarbeit bei der Erarbeitung von Konzepten für die Leistungsförderung.

III. Prüfungsausschuss

§ 4

❶ Der Prüfungsausschuss setzt sich zusammen aus dem Vorsitzenden der LTK, einem weiteren Mitglied der LTK und dem gewählten Vertreter der Landeslehrwarte (§ 5 Absatz ④).

❷ Der Prüfungsausschuss hat insbesondere folgende Aufgaben:

- die Zulassung von Kandidaten zu Trainer-A- und Trainer-B-Prüfungen,
- die Prüfung und Anerkennung ausländischer Trainerqualifikationen,
- die Zulassung von Kandidaten für Sonderregelungen.

❸ Gegen die Entscheidung der Prüfungskommission ist binnen einer Woche nach Bekanntgabe Beschwerde beim Prüfungsausschuss nach Maßgabe der RO möglich. Gegen Entscheidungen des Prüfungsausschusses ist Berufung möglich.

❹ Die Wahrnehmung der laufenden Geschäfte des Prüfungsausschusses obliegt dem Vorsitzenden der LTK.

IV. Landeslehrwartekonferenz

§ 5

❶ Die zuständigen Funktionsträger und Gremien der Landesverbände regeln und verwalten das Lehr- und Trainerwesen in den Landesverbänden und ihren Zusammenschlüssen im Rahmen dieser Ordnung und der „Richtlinien für die Aus- und Fortbildung im DBB“.

❷ Der Vorsitzende der LTK lädt in jedem Kalenderjahr zu einer Landeslehrwartekonferenz (LLK) ein, zu der die Landesverbände jeweils einen Vertreter entsenden. Sie wird vom Vorsitzenden der LTK geleitet.

❸ Jeder Landesverband ist mit je einer Stimme stimmberechtigt. Stimmenübertragung ist nicht möglich. Bei Abstimmungen genügt die einfache Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen. Die Vorschriften der DBB-Geschäfts- und Verwaltungsordnung gelten sinngemäß.

- ④ Die Aufgaben der LLK sind insbesondere:
 - die Angleichung der Aus- und Weiterbildung auf Landesebene,
 - die Wahl des Vertreters der Landesverbandslehrwarte für die Dauer von 2 Jahren.

- ⑤ Die Beschlüsse der LLK werden von der LTK bei ihrer Arbeit berücksichtigt.

V. Lizenzen und Prüfungen

§ 6

Im DBB können folgende Qualifikationsnachweise erlangt werden:

1. Die Basisqualifikation Schulsport
Diese dient als Qualifikationsnachweis, Sportler und Mannschaften im außerunterrichtlichen Schulsport zu trainieren und zu coachen. Sie ist Bestandteil der Ausbildung zum Trainer C (Schulsport/Breitensport).
2. Die Trainerlizenz C (Schulsport/ Breitensport)
Diese dient als Qualifikationsnachweis, Sportler und Mannschaften im außerunterrichtlichen Schulsport und im nicht leistungsorientierten Vereinssport zu trainieren und zu coachen. Sie ist Voraussetzung für die Zulassung zur Ausbildung zum Trainer B (Breitensport).
3. Die Trainerlizenz C (Leistungssport)
Diese dient als Qualifikationsnachweis, leistungsorientierte Sportler und Mannschaften unterhalb der Regionalliga und unterhalb der Jugendbundesligen zu trainieren und zu coachen. Sie ist in der Regel Voraussetzung für die Zulassung zur Ausbildung zum Trainer B (Leistungssport).
4. Die Trainerlizenz B (Breitensport)
Diese dient als Qualifikationsnachweis für Trainer im Breitensport sowie für Referenten oder Prüfer im Rahmen der Trainerausbildung zum Trainer C.
5. Die Trainerlizenz B (Leistungssport)
Diese dient als Qualifikationsnachweis, Sportler und Mannschaften der 1. Regionalliga und Bundesligen (mit Ausnahme 1. Bundesliga), Jugendbundesligamannschaften sowie Auswahlmannschaften der Landesverbände zu trainieren und zu coachen sowie als Referent oder Prüfer im Rahmen der Trainerausbildung bis zur Trainerlizenz C tätig zu sein. Sie ist in der Regel Voraussetzung für die Zulassung zur Ausbildung für die Trainerlizenz A.
6. Die Trainerlizenz A (Leistungssport)
Diese dient als Qualifikationsnachweis, Sportler und Mannschaften aller Seniorenbundesligen, DBB-Auswahl- und Nationalmannschaften zu trainieren und zu coachen sowie als Referent oder Prüfer im Rahmen der Trainerausbildung bis zur Trainerlizenz A tätig zu sein.

§ 7

❶ Für Ausbildungs-, Fortbildungs- und Prüfungslehrgänge sind zuständig:
Basisqualifikation Schulsport: der jeweilige Landesverband (LV)
Trainerlizenz C (Schulsport/Breitensport): der jeweilige Landesverband (LV)
Trainerlizenz C (Leistungssport): der jeweilige Landesverband (LV)
Trainerlizenz B (Breitensport): Deutscher Basketball Bund (DBB)
Trainerlizenz B (Leistungssport): Deutscher Basketball Bund (DBB)
Trainerlizenz A (Leistungssport): Deutscher Basketball Bund (DBB)

❷ Anmeldungen zu Lehrgängen für Trainerlizenzen C erfolgen auf der Grundlage der Ausschreibungen des jeweiligen Landesverbandes, Anmeldungen zu Lehrgängen für die Trainerlizenzen B und A erfolgen auf der Grundlage der Ausschreibungen des DBB. Voraussetzung für die Zulassung zu den Lehrgängen für die Trainerlizenzen B ist grundsätzlich eine befürwortende Stellungnahme des zuständigen Landesverbandes.

❸ Trainerprüfungen werden nach den Richtlinien für die Aus- und Fortbildung von Trainern im DBB vorgenommen.

❹ Die Trainerlizenz wird dem Trainer nach bestandener Prüfung von der gemäß Absatz ❶ zuständigen Institution erteilt und durch einen vom DBB ausgestellten gebührenpflichtigen Ausweis bescheinigt.

§ 8

❶ Die Gültigkeit einer Lizenz beginnt mit dem Tag der Erteilung. Sie endet am 30. Juni des zweiten (A-Lizenz) bzw. dritten (B-Lizenz) der Prüfung folgenden Jahres.

❷ Die Gültigkeit der Trainerlizenz C endet am 31. Dezember des vierten der Prüfung folgenden Jahres.

❸ Zur Verlängerung der Gültigkeit einer Trainerlizenz muss der Inhaber während der Gültigkeitsdauer der Lizenz an vom DBB (A- und B-Lizenz) bzw. LV (C-Lizenz) anerkannten Fortbildungsveranstaltungen im vorgeschriebenen Umfang teilnehmen.

❹ Ungültige Trainerlizenzen werden gemäß der Richtlinien für die Aus- und Fortbildung im DBB verlängert.

❺ Trainerlizenzen A werden um zwei Jahre, Trainerlizenzen B um drei Jahre und Trainerlizenzen C um vier Jahre verlängert.

❻ Die Verlängerung von Trainerlizenzen A, B und C ist gebührenpflichtig.

§ 9

- ❶ Verstößt ein Lizenzinhaber schwerwiegend gegen die Satzung oder Ordnungen des DBB oder der LV, oder gegen die Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland und steht dieser Verstoß in Zusammenhang oder Beziehung zur Trainertätigkeit, kann die Trainerlizenz entzogen werden.
- ❷ Zuständig für das Verfahren zum Lizenzentzug bei Trainerlizenzen A und B ist das Präsidium des DBB, bei Trainerlizenzen C das Präsidium des regional zuständigen Landesverbandes.
- ❸ Für das Verfahren des Lizenzentzugs gelten die Bestimmungen der DBB-RO. Gegen die Entscheidung ist das Rechtsmittel der Berufung möglich.

§ 10

- ❶ Für den Zeitraum eines Wettbewerbs der Bundes- und Regionalligen kann, entsprechend der jeweiligen Ausschreibung, auf Antrag des Vereins vom DBB eine personenbezogene und nicht übertragbare Übergangslizenz gegen Gebühr erteilt werden. Die Gebühr ist vom beantragenden Verein zu entrichten.
- ❷ Übergangslizenzen verlieren ihre Gültigkeit am Ende des Wettbewerbes, für den sie ausgestellt wurden, oder wenn der Trainer, für den diese Lizenz erteilt wurde, während des Wettbewerbs den Verein verlässt.
- ❸ Gebühren für Übergangslizenzen werden - auch nicht anteilmäßig - zurück-erstattet.
- ❹ Landesverbände können für ihren Zuständigkeitsbereich eigene Regelungen treffen.

VI. Bildungsmaßnahmen

§ 11

Die Organisation, Ausschreibung und Durchführung der Bildungsmaßnahmen im Zuständigkeitsbereich des DBB überträgt der DBB seiner Bundesakademie; ausgenommen hiervon sind Bildungsmaßnahmen des Ressorts Jugend, die durch Drittmittel gefördert werden.

VII. Sonderregelungen

§ 12

Über die Anerkennung ausländischer Trainerqualifikationen und über Sonderregelungen entscheidet der Prüfungsausschuss mehrheitlich auf der Grundlage der „Richtlinien für die Aus- und Fortbildung im DBB“. Eine Anerkennung wie auch Sonderregelungen sind gebührenpflichtig.

§ 13

① Weitere Durchführungsbestimmungen, Lehrgangsinhalte und Prüfungsverfahren sowie alle ergänzenden Regelungen ergeben sich aus der Lehrgangsaus-schreibung und den „Richtlinien für die Aus- und Fortbildung im DBB“.

② Die „Richtlinien für die Aus- und Fortbildung im DBB“ sind auf der Homepage des DBB zu veröffentlichen.

- Ende der Lehr- und Trainerordnung -

Antrag 9

Antrag 10 Strafenkatalog (Anlage zu § 23 Absatz ③ RO)

1. Verzicht gemäß § 16 Abs. ① SO:	bis zu € 2.600,- bis zu € 750,- bis zu € 500,- bis zu € 750,-	Vereinspokal Herren DM-SeniorInnen DM-Jugend WNBL
2. Bei Spielverlust gemäß § 38 Abs. ① a) - i) + l) SO:	bis zu € 1.300,- bis zu € 130,- bis zu € 500,00	Vereinspokal Herren DM-SeniorInnen DM-Jugend WNBL
10. Verstoß gegen §§ 9 Abs. ①, 17 Abs. ① sowie 12 Abs. ③ sowie 17 ① und ② WNBL-Ausschreibung:	bis zu € 500,- je Verstoß	
11. Fehlen eines vorschriftsmäßigen Spielballs:	bis zu € 130,- € 50,-	Pokal in anderen Wettbewerben
21. Fehlen des adressierten und frankierten Briefumschlages für die Absendung des Spielberichts an die Spielleitung:	€ 15,-	Pokal

Antrag 11

1. Der Teilnahmebeitrag am Spielbetrieb wird ab dem Wettbewerb 2015/16 für Senioren und U 20 auf € 15,00 festgelegt.

Der Teilnahmebeitrag am Spielbetrieb wird ab dem Wettbewerb 2016/17 für
Senioren und U 20 auf € 16,00
festgelegt.

2. Der Teilnahmebeitrag am Spielbetrieb wird ab dem Wettbewerb 2015/16 für
Jugend auf € 7,50
festgelegt.

Der Teilnahmebeitrag am Spielbetrieb wird ab dem Wettbewerb 2016/17 für
Jugend auf € 8,00
festgelegt.

3. Der Teilnahmebeitrag am Spielbetrieb für Minis bleibt unverändert bei
€ 1,00. Die eingenommen Beiträge werden zweckgebunden ausschließlich für
Projekte im Mini-Basketball eingesetzt.

Antrag 12 Vereine zahlen, beginnend mit dem Wettbewerb 2015/16, pro Wettbewerbszeit-
raum und Mannschaft € 11,00 zzgl. der jeweils gültigen Mehrwertsteuer, z. Zt.
7 %, mit der Januar-Rechnung, erstmals im Januar 2016.

Für die Wettbewerbe 2016/17, 2017/18 und 2018/19 erhöht sich dieser Betrag
um jeweils € 0,50, zzgl. der jeweils gültigen Mehrwertsteuer, z. Zt. 7 %.

Antrag 14 Redaktionelle Anpassung des Beitrags- und Gebührentableaus:

	Text alt	Text neu
1.		Teilnahmebeiträge (jährlich)
	Teilnehmerbeitrag am Spielbetrieb a) Senioren b) U20 c) Jugend d) Minis / U12	Teilnahmebeitrag am Spielbetrieb a) Senioren b) U20 c) Jugend d) Minis / U12
2.		Gebühren (zzgl. gesetzliche MwSt.)
2.1	Sonderteilnahmeberechtigung für Jugendliche	Sonderteilnahmeberechtigung für Jugendliche
2.2	Vereinswechsel: a) Senioren b) Jugend	Vereinswechsel a) Senioren b) Jugend

	Text alt	Text neu
		Gebühren (zzgl. gesetzliche MwSt.)
2.3	Sonderbeitrag bei Erneuerung des Teilnehmerausweises a) Senioren b) Jugend	Ersatz-/Zweitausstellung eines Teilnehmerausweises a) Senioren b) Jugend
2.4	Erneuerung des Teilnehmerausweises nach Bildung von Spielgemeinschaften und Änderung des Vereinsnamens a) Senioren b) Jugend	Ausstellung eines Teilnehmerausweises nach Bildung einer Spielgemeinschaft oder Änderung des Vereinsnamens a) Senioren b) Jugend
2.5	Schiedsrichterausweis	Ausstellung eines Schiedsrichterausweises
2.6	Trainerausweis	Erstausstellung eines Trainerausweises
2.7	Jahresbeitrag TeamSL Nutzungsbeitrag je Mannschaft und Wettbewerb	Nutzung TeamSL je Mannschaft und Wettbewerb
2.8	Trainer-Lizenzen Verlängerung einer A- oder B-Lizenz	Verlängerung eines A- oder B-Trainerausweises
2.9	Trainer-Lizenzen Zweitausstellung	Ersatz-/Zweitausstellung eines Trainerausweises (Lizenz A oder B)
2.10	Zusätzlicher Teilnehmerbeitrag für Ausländer am Bundesliga-Spielbetrieb a) 1. Bundesliga (Damen) b) 2. Bundesliga (Herren) c) 2. Bundesliga (Damen)	Teilnahme eines Ausländers/ einer Ausländerin am Bundesliga-Spielbetrieb a) 1. Bundesliga (Damen) b) 2. Bundesliga (Herren) c) 2. Bundesliga (Damen)
2.11		Internationaler Transfer – Beantragung einer Freigabe im Ausland durch den DBB
2.12.		Internationaler Transfer – Beantragung einer Freigabe im Ausland durch den DBB für einen Jugendlichen vor dem 18. Geburtstag, der <u>einen</u> Bezug zum Basketball hat